

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N^o. 125.

Nagold, Samstag den 17. Oktober

1896.

An unsere Leser!

Unserer Ankündigung vom 30. September (Blatt Nr. 115) haben wir noch etwas hinzuzufügen. Wir wollen unseren febl. Lesern nicht nur größeren Nachrichtenstoff bieten, sondern ihnen auch „Erbauliches und Beschauliches“ zukommen lassen. So mancher sehnt sich bei der Flut von oft mehr oder weniger unerquicklichen Tages- und politischen Neuigkeiten auch nach einer Lektüre, an welcher sich „Geist und Herz“ erholen können und um diesen Wunsch zu erfüllen, werden wir von heute an

jeden Monat

eine weitere Beilage bringen unter dem Titel

„Sonntagsgedanken“.

Das „Plauderstübchen“ wird natürlich daneben fortgesetzt, wie auch bei obiger Erweiterung der Abonnements-Preis für den „Gesellschafter“ der gleiche bleibt. Nagold, den 17. Okt. 1896.

Redaktion des „Gesellschafter“.

An unsere verehrl. hies. Abonnenten!

In nachstehendem geben wir die Abholungs-Tage und -Zeiten an:

Montag, nachmittags 3 Uhr,
Mittwoch, vormittags 10 Uhr,
Donnerstag, nachmittags 3 Uhr,
Samstag, vormittags 10 Uhr.

Expedition des „Gesellschafter“.

Amtliches.

Nagold.

Den Ortsvorstehern und Verwaltungs-Aktuaren

werden in den nächsten Tagen gedruckte Exemplare der Staatssteuer- und Amtschadens-Umlage pro 1. April 1896/97

zugehen.

Die **Unteranteile** auf die Steuerpflichtigen, einschließlich der Gemeinde-Umlagen, ist **alsbald** zu besorgen und der Vollzug, sowie der auf 1. März Staatssteuer (bezw. Staatsgewerbesteuer) entfallende Betrag an Amts- und Gemeindefchaden, wie auch die Summe des auf die gesamte Staatsgewerbesteuer entfallenden Gemeindefchadens (fr. M.-A.-Bl. 1890 S. 401)

spätestens bis 10. Dezember d. J. hieher anzuzeigen.

Den 15. Okt. 1896.

R. Oberamt. Ritter, A. B.

Nagold.

Die **Herren Ortschulinspektoren** werden veranlaßt, die durch Einberufung von Lehrern zu militärischen Übungen den Gemeinden etwa erwachsenen

Stellvertretungskosten

spätestens bis 1. November d. Js.

nach Vorschrift des Konsistorial-Erlasses vom 28. März 1890 (Amtsblatt S. 4214) hieher nachzuweisen. Den 15. Oktober 1896.

R. gem. Oberamt in Schulsachen:
Ritter, A. B. Dieterle.

Gestorben: Karl Waidlich, Traube, Hochdorf, Wendelin Schneiderhan, Schöpfewirt, Nordfietten, Joseph Strobel, Bauer und Elisabeth Holz, geb. Schnitzler, Rottenburg. — Stuttgart, Kath. Leisch, geb. Schuon, aus Nagold.

Bilder von Berlin und seiner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Von Karl Paur.

(1. Fortsetzung.)

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung ist im „Trep-tower Park“ angelegt; derselbe ist zu einer herrlichen Gartenanlage umgeschaffen worden und liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt. Es ist eine mit größeren und kleineren Wasserflächen geschmückte Uferlandschaft. Der Gesamtbezirk der Ausstellung umfaßt ca. 1000 000 Quadratmeter. Beim Eintritt durch den Haupteingang gelangen wir zum großen Industriegebäude; den Abschluß nach Norden bildet der Vergnügungspark. Dazwischen liegt der „Neue See“ in einer Länge von 400 Mtr. und einer Breite von 120 Mtr. Neben demselben ziehen sich die Hauptwandelgänge der Ausstellung vom Industriegebäude bis zu dem am anderen Ende des Neuen Sees gelegenen Haupt-Restaurant der Ausstellung hin. Hinter diesem, von einem kolossalen Wasser-turm überragten Gebäude, liegt zwischen Weiden und Erlengebüsch der „Karpenteich“. Auf schmalen lauschigen, Gängen kommen wir dann von hier aus nach den verschiedensten Punkten der Ausstellung; am Bestufer des Karpenteichs nach dem Gebäude für Wohlfahrts-Einrichtungen und Unterricht, nach „Rairo“ und der „Deutschen Kolonial-Ausstellung“; auf der Ostseite gelangen wir zur Gartenbau-Ausstellung, zum Theater „Alt-Berlin“, zum „Riesen-Fernrohr“ und weiterhin zum Gebäude für Chemie, Photographie, Optik und Mechanik, dem Gebäude der Stadt Berlin, dem Gebäude für Gas- und Wasseranlage bis zum Gebäude für Nahrungsmittel, der Fischerei und Sport-Ausstellung und dem Alpenpanorama. Der Verkehr von der Stadt Berlin bis zur Ausstellung wird durch Pferdebahn- und Omnibusklinien, durch drei elektrische Bahnen und durch die Berliner Stadt- und Ringbahn einesteils, durch einen ausgedehnten Wasserverkehr mit Flußdampfern und Motorbooten andernteils bewältigt. Wir fügen hier eine Notiz des „Berliner Lokal-Anzeigers“ an, wonach in der Woche vom 6.—12. Juni auf Pferdebahnen, Straßenbahnen und Omnibus nach Treptow und zurück je 102 000 Personen befördert wurden. Die Eisenbahnen schafften rund 271 000 Personen aus Treptow nach Berlin und rund 163 000 Personen von Berlin nach Treptow. Die Schiffe wurden von rund 18 000 Personen nach Treptow und von fast 8000 Personen zurück nach Berlin benutzt. Der Fremdenverkehr in Berlin betrug in derselben Zeit rund 17 500 Personen. — Die Ausstellung umfaßt 23 Gruppen mit ca. 5000 Ausstellern. Es ist uns nicht möglich, alle diese Gruppen hier zu beschreiben und soll dies auch gar nicht der Zweck dieser Zeilen sein, welche nur ein Gesamtbild geben sollen mit eingehenderer Beschreibung der eigenartigen Spezialausstellungen „Rairo“, „Alt-Berlin“, Deutsche Kolonial-Ausstellung“ u. s. w.; es sei nur angeführt, daß das Industriegebäude das größte und prächtigste Bauwerk der Ausstellung ist; es hat eine Breite von 205 Mtr. und eine Länge von 245 Mtr. Der Umfang ist 50 000 Quadratmtr.; versichert ist dasselbe mit 15 Mill. Mark. In demselben ist die Ausstellung des Kaisers, welche der Berl. Lokal-Anz. in folgendem beschreibt: Der Pavillon des Kaisers wird durch einen gewaltigen, im Rococostil gehaltenen, reich verzierten Thronhimmel gebildet, dessen Boden mit rotem Plüsch ausgelegt ist. Zur Ausstellung gelangt sind verschiedene kunstvoll gearbeitete Mobilarstücke, welche erst vor Kurzem frei geworden und im kaiserl. Schlosse noch nicht aufgestellt worden sind. Im Hintergrunde der Ausstellung steht ein wertvoller Schreibtisch im Stile Ludwigs XIV. aus Palisanderholz, reich verziert mit feuervergoldeter Bronze. Zu beiden Seiten stehen zwei aus derselben Zeit stammende, ebenfalls mit feuervergoldeter Bronze ausgeschlagene Ebenholzkommoden, deren Verzierung in künstlerischer Weise ciselirt ist.

Die Platten der Kommoden bestehen aus grünem Marmor. Beide Möbelstücke sind nach ganz neuen Entwürfen hergestellt, während die Verzierungen zum Teil im Schlosse vorhandenen Schlatter'schen Figuren entlehnt sind. Im Vordergrund hat ein Ebenholzschränke mit eingelegten Messingadern und feuervergoldetem Bronzefschmuck Aufstellung gefunden; auf dem Tisch stehen eine vollständige Bronzegeräthlichkeit, sowie eine Schreibgarnitur für das Kapitel des schwarzen Adlerordens. Zu beiden Seiten dieses Schreibtisches haben zwei Blumentische ihren Platz erhalten; der eine, im Stile des Rococo, ist aus Weichenholz mit Intarsien und reichen Bronzebeschlägen. An den vier Seiten befinden sich vier prächtige emaillierte und bemalte Platten. Der zweite Blumentisch, der ebenfalls reich mit vergoldeter Bronze ist, ist aus Königsholz mit eingelegter Blumenverzierung gefertigt. Etwas seitlich hiervon haben zwei goldene Sessel Aufstellung gefunden, deren Sitze mit rotseidenem, reich in Gold gesticktem Plüsch überzogen sind. Beide Prachtstücke, die durch Hofbildhauer Hofmann und durch den bekannten Vergolder Ulrich hergestellt wurden, sind im Stile Ludwigs XIV. gehalten. Ein prächtiger Theetisch mit hohem Kuffatz und feuervergoldeten Bronzebeschlägen ist ein Meisterwerk der Kunstschlerei von J. Zwirner. Er ist im Stile Ludwigs XV. angefertigt. Auf Befehl des Kaisers ausgeführt, und zwar nach einem Original, welches ein Geschenk Ludwigs XIV. bildete und sich im Schlosse befindet, ist eine gleichfalls zur Ausstellung gekommene hohe Standuhr aus indischem Schildpatt mit reichen Messingeinlagen und Ebenholzeinfassung. Die Uhr besteht aus zwei Teilen, einem hohlen Unterfah, in welchem der 35 Pfd. schwere Perpendikel, sowie die Gewichte des Werkes sich befinden, und dem oberen Kuffatz, der das vergoldete Zifferblatt und das astronomische Sekundenwerk enthält. Besonders bemerkenswert sind die Schildpattarbeiten, indem die Platten zu großen Flächen zusammengesetzt worden sind. Ein Seitenstück hierzu bildet eine vor Kurzem vom Kgl. Hofmarschallamt angekaufte Uhr, welche im Stile Ludwig XIV. nach einer Originalidee des Kunstschlers Zwirner angefertigt ist. Die Holzteile sind aus Königsholz mit eingelegtem Purpurholz und kunstvoll ciselirter Metalleinlage hergestellt; die feuervergoldeten Beschläge zeigen allegorische Darstellungen. Von den kleinen Standuhren wollen wir noch besonders eine prächtige Kamminuhr aus Schildpatt hervorheben. Sie ist mit verschiedenen eingelegten, reich ciselirten Metallarbeiten verziert, ciselirt ist auch das vergoldete Zifferblatt. Die Dekorationen bestehen zum größten Teil in Bronzegegenständen. Wir erwähnen namentlich einen Ofenschirm. Dieser im Auftrage des Kaisers von dem Lehrer des Kunstgewerbe-Museum Rohloff angefertigte Ständer ist in Kupfer getrieben und nach einem alten Stiche angefertigt, der die Brandenburger Flotte, auf einer Fahrt nach Rügen begriffen, darstellt. Der Schirm ist eingefast von einem barocken, in vergoldeter Bronze getriebenen Rahmen. Am Kopfe erhebt sich der preussische Adler, über welchem die Sonnenstrahlen emporsteigen. Von demselben Künstler rührt eine in Bronze getriebene Schüssel her, welche die Schnell-Yacht des Großen Kurfürsten darstellt. Vasenartige Lampen, der Kgl. Porzellan-Manufaktur entstammend, sowie gewaltige Randalaber auf Vasen aus chinesischem Porzellan umsäumen die Brüstung der Ausstellung. Sämtliche Lampen und Randalaber sind mit Drähten durchzogen und werden durch elektrischen Strom erhellt. Der große Kaisersaal ist mit einer Anzahl wertvoller Gobelins ausgeschlagen, über deren Herkunft nichts bekannt ist; diese Gobelins, Schlittenkorso, Ringturniere und ähnliche Gruppen darstellend sind vom Kgl. Schlos nach der Ausstellung übergeführt worden und sollen nach einer alten, im Hohenzollernhause verbreiteten Sage ein Geschenk Ludwigs XIV. sein.

Weiter sei erwähnt, daß sämtliche Gebäude und deren Innenräume bezw. die Ausstellungs-Arrangements von gro-

her Zweckmäßigkeit sind und den guten Geschmack der einzelnen Aussteller bezeugen. Jede der 23 Gruppen hat wieder eine Anzahl Untergruppen. (Fortf. f.)

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Regold. (Korresp.) Fischereisache. Mit dem 10. Oktober hat die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen sowie für Bachsaiblinge begonnen und dauert bis 10. Januar l. J. Nach § 12 des Gesetzes vom 1. Juni 1894 ist es verboten, 1) auf genannte Fische mit irgend welcher Fangvorrichtung einen Fang zu unternehmen, 2) Fische der betreffenden Art feilzubieten, zu verkaufen oder in Wirtschäften zu verabreichen, 3) während der festgesetzten Schonzeit und während weiterer sechs Wochen nach beendigter Laichzeit Enten in solche Fischwasser, in welchen die betreffenden Fische sich vorherrschend aufhalten, zuzulassen, sofern diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung zustehen. Stehen solche Fischwasser Gemeinden zur Benützung zu, so hängt die Zulassung der Enten von der Genehmigung der Gemeindebehörde ab. Mit ausdrücklicher Erlaubnis des Oberamts darf jedoch während der Schonzeit die Fischerei auf Forellen betrieben werden, und diese Erlaubnis wird auch erteilt, wenn Sicherheit besteht, daß die Fortpflanzungselemente (Rogen und Milch) der gefangenen laichreifen Fische zu Zwecken der künstlichen Fischzucht Verwendung finden. Wer also die künstliche Vermehrung der Forellen betreiben will, hat alsbald beim Kgl. Oberamt um Ausfertigung eines Erlaubnisscheines nachzusuchen.

1. Ebhausen, 15. Oktober. Das hiesige Gemeindefolkollegium faßte gestern einstimmig den Beschluß, in nächster Zeit örtliche Straßenbeleuchtung einzurichten. An allen Brücken und sonst geeigneten Plätzen sollen Laternen angebracht werden, damit besonders solche Punkte der Ortsstraßen nachts beleuchtet sind, wo Wege abzweigen. Durch die Ausführung des geplanten Projekts wird einem hier schon längst gefühlten dringenden Bedürfnis abgeholfen werden. Bei dem letzten Hochwasser, das plötzlich bei stockfinsterner, stürmischer Nacht eintraf, empfand man es als einen großen Uebelstand, daß die Brücken nicht genügend beleuchtet werden konnten, weil der starke Wind die Lichter in den vorhandenen gewöhnlichen Hauslaternen ausblies und man so in Gefahr war, ins reißende Wasser zu geraten. Aber auch im Hinblick auf den sich hier stets steigenden Bahnverkehr erachtete es das hiesige Gemeindefolkollegium für geboten, die allgemeine Straßenbeleuchtung einzurichten. Die hiesigen Bewohner und besonders auch Fremde, welche die Nachtzüge von hier ab und hieher benützen, werden die neue zweckmäßige Einrichtung als einen wesentlichen Fortschritt ansehen und gewiß mit Freuden begrüßen.

Stuttgart, 14. Okt. Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Justizministers Dr. v. Faber ist nun offiziell bestätigt. Eduard v. Faber steht im 75. Lebens- und im 50. Dienstjahre.

Nürnberg, 15. Okt. Heute Mittag 1 Uhr wurde die Landesausstellung in feierlicher Weise geschlossen. Der Minister des Innern Freiherr v. Feilich wurde am Hauptportale der Ausstellung von einer Abordnung empfangen und zum Vestibül geleitet, wo sich eine glänzende Versammlung eingefunden hatte. Nach dem Vortrage eines Musikstückes hielt der Direktor des Gewerbemuseums, v. Kramer, eine Ansprache, in welcher er einen Rückblick auf die Geschichte der Ausstellung gab. Als dann erfolgte die Verteilung der Preise für die Gruppe „Gartenbau“. Hierauf hielt Minister v. Feilich die Schlussrede, in welcher er auf die Erfolge der Ausstellung, deren zahlreichen Besuch und die allseitige Mitwirkung hinwies. Mit einem Hoch auf den Prinzregenten, welches der erste Bürgermeister Dr. von Schuß ausbrachte, schloß die Feier.

Darmstadt, 14. Okt. Bisher sind folgende Resultate der hessischen Landtagswahlen bekannt geworden. Es sind gewählt 9 Nationalliberale, 3 Antisemiten bzw. Christlich-Soziale, 3 Sozialdemokraten, 2 Zentrumsmitglieder, 1 Kandidat des Bauernbundes und 1 Freisinniger.

Darmstadt, 14. Okt. Professor v. Angeli ist hier eingetroffen, um die Kaiserin Alexandra zu malen.

Aus Darmstadt berichtet die „Frls. Btg.“: In der Ungezogenheit des hiesigen Lebens fühlen Zar und Zarin sich außerordentlich behaglich und gönnen

sich kürzere und längere Ausgänge. Unbemerkt bleiben sie aber, ob sie zu Fuß oder Wagen das Palais verlassen, doch nicht, und in hiesigen Blättern ist schon wiederholt der Bitte Raum gegeben worden, das Publikum möge die Gäste, die sich hier erholen wollten, doch nicht allzusehr mit der Schaulust belästigen. Vorläufig scheint das nicht gewirkt zu haben, denn als am Dienstag vormittag das russische Kaiserpaar in Begleitung von Großherzog und Großherzogin einige Möbelmagazine besuchte, war der Zudrang der Menge so stark, daß die Herrschaften sich nicht anders zu helfen wußten, als daß das großherzogliche Paar zur Hauptthüre hinausging, während Zar und Zarin sich ein kleines Hinterpförtchen aufschließen ließen.

Berlin, 14. Okt. Der Kaiser empfing heute Mittag in besonderer Audienz in Gegenwart des hiesigen türkischen Botschafters und des Staatssekretärs des Auswärtigen, Freiherrn v. Marschall, den in besonderer Mission des Sultans hier eingetroffenen General Grumblov-Pascha, welcher ein Schreiben des Sultans überreichte.

Berlin, 15. Okt. Der „Lokalanzeiger“ berichtet: Die heute zu Ende gehende Berliner Gewerbe-Ausstellung wurde insgesamt von etwa 3500000 zahlenden Personen besucht, durchschnittlich täglich von 20800. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge wird das Defizit auf 700000 bis 800000 M. geschätzt.

Ausland.

Paris, 15. Okt. Rochefort teilt im „Intransigeant“ aus angeblich erster Quelle mit, der Zar habe in seinem Trinkspruch zu Chalons das Wort „Allianz“ aussprechen wollen, der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, habe dies aber verhindert. (Dem Herrn „Rochefort“ ist freilich nicht alles zu glauben, aber ein Wunder ist es da auch nicht mehr, wenn der französische Minister des Außern immer mehr in den Geruch kommt, daß sein Republikanismus kein waschechter mehr sei.)

Paris, 15. Okt. Der „Matin“ sagt, Rußland habe im Jahre 1890 an den damaligen Kriegsminister Freycinet das offizielle Ersuchen um Ueberlieferung zweier Lebelgewehre gestellt. Diesem Ersuchen sei entsprochen worden, nachdem Rußland den Abschluß einer Militärkonvention angestrebt habe. Die Militärkonvention sei im Jahre 1894 als diplomatisches Protokoll komplettiert worden.

Kleinere Mitteilungen.

Reutlingen, 14. Okt. In Pfullingen sind in den letzten Tagen mehrere Personen an Cholera nostras erkrankt; eine der Erkrankten, eine 29 Jahre alte, ledige Frauensperson, starb binnen 24 Stunden nach der Erkrankung; 2 andere sind noch nicht außer Lebensgefahr.

Esslingen, 13. Okt. Am Samstag hatte eine fröhliche Hochzeit hier ein unfröhliches Nachspiel. Am Abend um 6 Uhr mußte der Gerichtsvollzieher bei dem jungen Gemann seines Amtes walten. Auch ein schöner Anfang im Eheleben.

Lauffen a. N., 14. Okt. Gestern abend wurde der verheiratete Lokomotivführer Böckler beim Ueberschreiten des hies. Bahngleises von einem Zuge überfahren und war sofort tot.

Ueber den Offiziers-Erzej in Karlsruhe schreibt der neueste „Badische Landesbote“: „Jetzt hat sich die Rede, nachdem die Augen- und Ohrenzeugen, die den unglücklichen Ereignissen bewohnten, festgestellt und zum Teil auch schon gerichtlich vernommen sind, geklärt. Nach deren Aussagen stellt sich der Sachverhalt folgendermaßen: Am Sonntag Abend zwischen 1/2 und 2/12 Uhr kam der Mechaniker Siebmann, der von den Leuten, welche ihm näher stehen, als ein ruhiger, absolut nicht zu Erzeffen neigender Mensch geschildert wird, in Begleitung eines Herrn Namens Walz und zweier Damen in den Speisesaal des „Hotel Tannhäuser“, in dem außer verschiedenen anderen Gästen Lieutenant v. Bräsewiz in Gesellschaft eines Herrn, wie man hört, eines Reserve-Offiziers, anwesend waren. Als Siebmann sich hinsetzte, stieß er mit der oberen Lehne seines Stuhles an den Stuhl des Lieutenants v. Bräsewiz, der darauf hin verschiedene provozierende Bemerkungen machte und, trotzdem Siebmann seinen Stuhl gleich zurückgezogen hatte, zu diesem sagte: „Ein anständiger Mensch entschuldigt sich.“ Siebmann entgegnete ihm darauf in aller Ruhe: „Ich weiß nicht, warum ich mich entschuldigen sollte.“ Bräsewiz wandte sich nun an den Wirt und verlangte, daß Siebmann aus der Wirtschafft ausgewiesen werde. Als dies Siebmann hörte, erhob er sich von seinem Stuhle, verbat sich diese Zumutung und erklärte dem Wirt, daß er sich etwas Derartiges nicht gefallen lassen würde, da er sich vollkommen anständig aufgeführt habe. Der Wirt erklärte denn auch, daß er keine Veranlassung habe, einen Gast auszuweisen, so lange dieser sich ruhig verhalte. Jetzt sprang Bräsewiz auf, riß seinen Säbel aus der Scheide und wollte auf Siebmann losgehen. Durch das rasche Einschreiten des Wirtes, wie des Kellners wurde der Lieutenant verhindert, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Bräsewiz schien sich nun beruhigt zu haben, denn er setzte sich wieder an seinen Platz. Es verstrich ungefähr eine Viertelstunde, als Bräsewiz von Neuem anfing, Be-

merkungen, die sich gegen Siebmann richteten, zu machen. Als Letzterer dies hörte, wandte er sich an seinen Begleiter Walz und sagte diesem, er wolle, um einen Skandal zu verhüten, unauffällig die Wirtschafft verlassen. Er gehe jetzt auf den Abort und Walz solle ihm den Ueberzieher und Hut dahin bringen. Dies geschah. Im Hof traf Siebmann noch mit dem Wirt zusammen, dem er bemerkte, er (der Wirt) möge dem Offizier ausrichten, daß er ihn um Entschuldigung bitte. Siebmann sagte weiter, er werde am anderen Tage den Offizier aufsuchen und sich persönlich entschuldigen. Während Siebmann nun sich anschickte, die Wirtschafft zu verlassen, kam Bräsewiz in Begleitung zweier Feldwebel durch den Kaiserstraßeneingang des Hofes in den Hof geeilt. Obwohl ihm der Wirt sofort die Entschuldigung Siebmanns ausrichtete, und auch dieser sich selbst entschuldigte, ging der Lieutenant mit seinem Säbel auf diesen los. Siebmann flüchtete darauf, Bräsewiz sprang ihm nach und stieß ihm, als jener nicht mehr ausweichen konnte, den Säbel in den Leib. Eine schwache Viertelstunde später war Siebmann, der noch schreckliche Schmerzen auszustehen hatte und qualvoll schrie, tot. Als Bräsewiz in das Lokal zurückkehrte, machte er die Bemerkung: „Ich habe ihn g e r e d e t!“ Ergänzend muß bemerkt werden, daß, als Bräsewiz merkte, Siebmann wolle sich stillschweigend entfernen, er das Lokal durch den Ausgang nach der Karlsstraße verließ, um den Siebmann am Kaiserstraßeneingang abzufangen. Auf der Straße traf er zwei Feldwebel, die er aufforderte, sofort mit ihm zu gehen, da er in Gefahr sei. Mit diesen Feldwebeln drang er dann von der Kaiserstraße aus in den Wirtschaffshof. Was sich dort abspielte ist bekannt. In der Wirtschafft wäre es, nachdem der Vorfallesuchbar geworden, beinahe zu neuen Austritten gekommen, wenn Bräsewiz sich nicht entfernt hätte. Immerhin hatte der Vorfallesuchbar ein Nachspiel. Einer der Feldwebel blieb im Restaurant zurück und erging sich, offenbar gehoben durch die That des Lieutenants, in Redensarten, die ihm von Seiten der Gäste, wenn nicht einer unserer tüchtigen Kriminalbeamten, der im Lokal dienstlich anwesend war, eingeschritten wäre, zweifellos dick angestrichen worden wären. Gestern nachmittag fand auf dem Friedhofe durch eine militärische Kommission die Beerdigung der Leiche statt. Heute wird die Sektion vorgenommen und dann die Leiche nach Altdorf überführt werden. Nach uns gewordenen Mitteilungen soll Bräsewiz sich z. B. in der alten Infanterie-Kaserne in Stubenarrest befinden.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Regold, 15. Okt. (Marktbericht.) Ochsen kamen zu Markt 76 Paare, verkauft wurden 33 Paare mit einem Erlös von 28057 M. Zuggeführt wurden ferner 115 Kälber, 65 Kälber, 74 St. Schmalvieh, auf 254 Stk. Verkauf wurden 37 Kühe mit einem Erlös von 7978 M. 25 Kälber mit einem Erlös von 3872 M. 17 St. Schmalvieh mit einem Erlös von 1197 M. Gesamtterlös 13040 M. Weiter wurden zu Markt gebracht: Käufer Schweine 256 St., verkauft wurden 292 St. Preis pro Paar 28-70 M. Käufer Schweine kamen 160 St. zu Markt, verkauft wurden 145 St. Preis pro Paar 12-18 M. Gesamtterlös für Käufer Schweine 6108 M. für Käufer Schweine 2112 M. auf 8220 M.

Herren-Stoffe.

Buxkin doppelbreit à M. 1,35 per Meter.	Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Cheviot doppelbreit à M. 1,95 per Meter.
Grosse Auswahl in Velours, Cheviots, Kammgarn, Hosen- u. Pantalonsstoffen in soliden u. guten Qualitäten sowie mod. Dessins. versenden in einzelnen Metern sowie zu ganzen Anzügen franko		
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.		
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pf. an pr. M.		

Sie wundern sich über die schöne, weiche Wäsche ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver und Sie werden dasselbe auch von ihrer Wäsche sagen. Vorrätig in den meisten Colonialwaren-, Seifen- und Drogenhandlungen.

Das längstbewährte u. das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schußett Marke Wäffelhaut. Beim Einlauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Wäffelhaut“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; on gros — aber nur für Handlungen — bei **Gustav Haefner, Feuerbach** bei Stuttgart.

Jeder Arzt wird bestätigen können, daß sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen als ein angenehmes, zuverlässiges, dabei vollständig unschädliches Mittel bei Verstopfung, ungenügender und unregelmäßiger Leibesöffnung seit Jahrzehnten bestens bewährt haben und von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken. Die Bestandteile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterleepulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Siehe das Unterhaltungsblatt No. 42, sowie die Beilage „Sonntagsgedanken“ Nr. 1.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jafer) Regold.



achen.
leiter
al zu
gehe
zieher
traf
erzte,
e ihn
werde
erfön-
bichte,
itung
e Ho-
t die
dieser
einem
brüfe-
mehr
wache
llliche
tot.
e die
rgan-
erzte,
Dokal
den
f der
ofort
feld-
den
In
orden,
ewig
noch
trant
That
n der
nten,
wäre,
mach-
rische
wird
lten-
ngen
ferne

Revier Enzklösterle.
Nadelholzstammholz-Verkauf.
Am **Donnerstag den 29. Okt.**, vorm. 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle, Scheidholz aus Wanne, Schöngarn und Kälberwald Langholz: 3276 Stück (worunter 449 Forchen) mit Fm. 790 I., 799 II., 816 III., 836 IV., 36 V. Kl. Sägholz: 1050 St. (worunter 46 Forchen) mit Fm. 511 I., 169 II., 217 III. Kl.

Kaiser's Malz-Cacao
bester, billiger und wohlschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.
In 1/2 Ko. Pat. 80 Pfg. und 1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei Fr. Schmid in Nagold u. G. Gutekunst in Heiterbach.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.
Niederlage bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Heiterbach, W. Widmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wöllhausen.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer, Roststaben-Gläsererl., Schwab. Gmünd.

Reichet dem
Glück
die Hand!

Das interessante Buch des 19. Jahrhunderts, ein Kunstwerk I. Ranges, aus uralten ägyptischen Schriften verfaßt und mit vieler Mühe ins Deutsche übersezt, verleiht jedem Menschen sozusagen

„Ein Blick in die Zukunft“
Es verschafft erstaunlichen Aufschluß über alle Fragen und in jeder Lage des täglichen Lebens, wie in Liebe, Ehe, Staat, Gesundheit, Erwerb etc.

In einer riesigen Auflage für die ganze Welt gedruckt, ist dieses wunderbare Werk nebst genauer leichtverständl. Anleitung zu nur M. 1. (gegen Vorkaufsendung auch in deutschen Marken) franko u. verschlossen oder per Postnachnahme à M. 1.35 zu beziehen von **Mag. Hargfrede & Co., Zürich, Oberer Mühlesteg 6.**
NB. Preisporto nach der Schweiz 20 Pf., Postkarte 10 Pf.

Stuttg. Geldlotterie
Ziehung garant. 5. und 6. November.
4840 Gewinne mit 312000 M.
Hauptgew. M. 100000, 30000 bar.
1/2 Lose à M. 3.— 1/2 Lose à M. 1.—
Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Wildberg.
Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache der **Now Friedrich Schönhuth**, Kaufmanns Witwe hier, kommt die vorhandene Fahrnis gegen bare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf und zwar:

am **Dienstag, 20. Oktober**, von morgens 8 1/2 Uhr an
Gold und Silber, worunter goldene Repetir- uhr, 1 dto. Damenuhr, einige Ringe, verschiedene silberne Löffel und Bestecke und sonstige Schmucksachen, einige Bücher, 3 Betten, eine größere Anzahl Ueberzüge und etwas Leinwand, Küchengefähr durch alle Rubriken hindurch.

am **Mittwoch den 21. Oktober**, von morgens 8 1/2 Uhr an
Schreinwerk, worunter 2 Kommode, 1 Sekretär, 1 Weißzeugkasten, Kleiderkästen, 2 Sopha, verschiedene Tische und Sessel, 4 Bett-laden, Faß und Bandgeschirr und allerlei Hausrat.

Hiezu werden Liebhaber in das Kaufmann **Frauer'sche Wohnhaus** eingeladen.
Wildberg, den 14. Oktober 1896.

Waisengerichts-Vorstand:
Stadtschultheiß **Mutschler.**

Nagold.
Schweizer Vieh-Mast-Pulver
bei **Gustav Selter.**

Spart Mühe, Zeit und Geld!
Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art
ist die **Haushaltungs-Seife** von **Gebrüder Rau, Stuttgart.**
Macht die Wäsche blendendweiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.
Marke Schildkröte
Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.
In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Nagold bei: E. Gras, Altensteig: J. Buob, Pfalzgrafenweiler: C. Gutekunst, Egenhausen: W. Wagner, Sulz b. Wildberg: N. Müller, Ebhausen: Johs. Schöttle & Co., Oberjettingen: J. Fleischle, Unterjettingen: W. Widmann, Dornstetten: Johs. Köhrer, Emil Hegel, Mötzingen: A. J. Speidel.

Der Aalfreie Gesundheits-Kräuter-Essig
aus der Fabrik **J. L. Rösel**, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/2 Literkrug 30 Pf. und der 1/2 Literkrug 20 Pf.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**
Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.
Zu haben in Nagold bei **Heinrich Lang, Conditör u. Jakob Grüninger.**

Tuch, Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe	offerirt in prachtvoller Auswahl und anerkannt guten Fabrikaten
für Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.— pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten	das Versandtgeschäft von Moriz Franz in Sulz am Neckar.
☛ Muster stehen franco zu Diensten ☚	

Walddorf.
Am Kirchweihmontag d. 19. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet die
Einweihung
des neuen Schulhauses
statt, wozu die Freunde der Schule, insbesondere die Herren Geistlichen und Herren Lehrer freundlichst eingeladen werden.
Ortschulbehörde.

Manchetten
Cravatten  **empfehlen**
Mario Martin, Nagold.

Triumph-Accord-Zither!
patent., hocheleg. und solides Instrument von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächtiger, voller Klang, mit sämtl. Zubehör und 5 Notenheften, zus. ca. 100 Stücke enth., nur M. 13.75 mit Verp. gegen Nachnahme. Tägl. umgeford. **Belobig. Richard Kor, Musikw., Duisburg.**

Die reichhaltigste und gediegenste **Unterhaltungs-Beischrift!**
Illustrirte Oktav-Beste
von **Ueber Land & Meer.**
Preis pro Heft 1 Mark.
Preis pro Heft 1 Mark.
Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großtafel-Zeilen.
Preis pro Heft nur 1 Mark.
Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreicht hinsichtlich der Güte des Gebotenen, der Vielfältigkeit des Inhalts.
— Prachtvolle Illustrationen. —
Serrliche Anstaltsbeilagen.
In das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.
Abonnements
nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold.

Stuttgarter Geldlose
à 3 Mark (Ziehung 5. u. 6. Nov.) empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Anfangs nächster Woche treffen
einige Waggon
Ia. Mostäpfel

auf hiesigem Bahnhof ein und sehr gest.
Bestellungen entgegen

G. Ziesle.

Ca. 10 Zentner mehreiche
Speisefartoffeln

sowie
1 Mostfaß,

200 Liter haltend,
verkauft billig Obiger.



Nagold.
Eine kleine
Wohnung
mit Werkstattlokal
zu kaufen gesucht.

Elektr. Werk.

Nagold.
Ein heizbares, einfach möbl.
Zimmer

hat zu vermieten,
wer? — sagt Lehre, Kupferschmid.



Nagold.
Corsets
in grösster Auswahl
und zu den billigsten Preisen
empfiehlt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Iselshausen.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Kirchweih-Montag den 19. Oktober 1896
im Gasthaus z. „Linde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freund-
lichst einzuladen.

Markus Süßer, Katharine Mikeler,
Ziegler, Sohn des Joh. Gg. Süßer, Tochter des Joh. Mikeler,
Bauers in Deckenpfronn. Gemeinderats hier.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Carl Rapp in Nagold

empfiehlt sein Lager in:

Kleiderstoffen, Rockstoffen, Hosenzeugen, Bett-Tüchern, Bett-
zeugen, Bik, Schwarzzeugen, Halbflanellen, weißen Hemden-
stoffen, weißen & farbigen Hemden, Vorhemden, Normalhemden
& -Jacken, schwarzen & farbigen Schürzen, weißen & farbigen
Taschentüchern, Strümpfen & Socken, Shawls in Baumwolle,
Wolle, Halbseide & Seide, Handschuhen, Unterhosen, Kragen,
Mandjetten, Cravatten & Hosenträgern in großer Auswahl

bei billigsten Preisen.

Nagold.

— Neuheiten —
in
Herbst- und Winterhüten,
Capots,



garniert und ungarnt,
sowie große Auswahl in
Bändern, Samten, Federn, Schmelz,
Agraffen, Hutnadeln etc.

sind eingetroffen und empfiehlt dieselben geneigter Abnahme billigt

Herm. Brinkinger,
in der hintern Gasse.

Nagold.

Anfangs nächster Woche trifft auf hiesigem Bahnhof
Schönes Mostobst
ein, worauf Bestellungen entgegennehmen

Gärtner Raaf,
Sattler Rinderknecht.

— **Herbst 1896.** —

Von guter Qualität sind dieses Jahr die Rheinweine und über-
nimmt eine alte solide Weinsfirma
die Lieferung neuer süßer Rheinweine
zu den billigsten Preisen.

Gefällige Anfragen und Aufträge wollen an die Expedition
d. Blattes gesendet werden.

Nagold.
Ein jüngerer, tüchtiger
Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Chr. Blum.

Nagold.

Ein junger
Rattenfänger
ist zugelaufen;
derselbe kann gegen Futtergeld und Ein-
rückungsgebühr innerhalb 8 Tagen ab-
geholt werden bei
Bierbrauer Merkle.

Oberschwandorf.
Einen schönen, 5 Monate alten



Eber
(Blauscheck) setzt dem Verkauf aus. Für
guten Ritt wird garantiert.
Eberhalter Walz.

MAGGI'S Suppen-
würze erhöht übera-
schend den Wohlgeschmack der Suppen und
zwar genügen wenige Tropfen. Zu haben
bei

Fr. Schmid.

Bestens empfohlen werden Maggi's
praktische Siebhähnen zum sparsamen
und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Dank.

Seit einer Reihe von Jahren litt ich
an hochgradiger Magenschwäche. Schmer-
zen peinigten mich bald hier u. dort,
genoss ich das geringste von Speisen,
war der Magen aufgetrieben, drücken
u. starkes aufstoßen folgte, namenlose
Angst, Schwindelgefühl, Uebelkeit, Kopf
stets eingenommen. Folge der durch
das Leiden eingetretenen Blutarmut:
Herzklopfen, sowie große Schwäche. Ich
habe vielfach dagegen Hilfe gesucht, doch
war alles vergeblich. **Hrn. C. B.**
F. Rosenthal, Stuttgart, Lü-
bingerstr. 25, an welchen ich mich, auf-
merksam gemacht durch Dankfagungen
Geheilte in der Zeitung, vertrauens-
voll wandte, danke ich, meine vollstän-
dige Genesung wiedergefunden zu haben,
umfomehr, da es auf brieflichem Wege
geschehen konnte.

Fleischwangen, OA. Saulgau,
5. Mai 96. Bernh. Sterk, Kirchen-
pfleger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigte und gezeichnete, echt nordische
Bettfedern.

Wir verkaufen kostenfrei, gegen Nachnahme jedes be-
liebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halb-**
dauen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarsfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße**
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Seit chinesische Ganzdauen** (sehr
stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Postpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
Pfd. — Nichtfallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Gv. Gottesdienste in Nagold.
Sonntag den 18. Oktober (Kirchweih)
1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christen-
lehre (Töchter.) Freitag 23. Oktober
Bußtag.

